

Beglaubigter Auszug aus der Niederschrift

über die 54. Sitzung des Stadtrates der Stadt Germerring am 20.01.2026.
Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen.
Die Beschlussfähigkeit war gegeben.

Feststellung Jahresabschluss 2024 der Stadtwerke

Beschluss:

Der Stadtrat stellt den Jahresabschluss 2024 (Bilanzsumme 16.987.355,34 € und einen Jahresverlust in Höhe von 3.671.793,12 €) für den Eigenbetrieb Stadtwerke fest.

Der entstandene Jahresverlust 2024 über 3.671.793,12 € wird dem Verlustvortrag 2024 in Höhe von 8.043.647,02 € hinzugerechnet. Ein Verlustausgleich durch die Stadt Germerring für das Jahr 2024 fand in Höhe von 2.529.327,13 € statt.

Der daraus resultierende kumulierte Jahresverlust 2024 in Höhe von 9.186.113,01 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

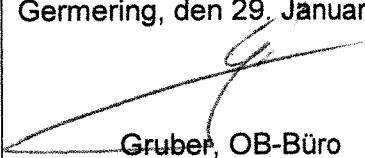
Gemäß § 25 Abs. 4 EBV ist der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2024 ortsüblich bekannt zu geben.

Abstimmungsergebnis:

31 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

Die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Auszuges wird beglaubigt.

Beglaubigung	Siegel	Germering, den 29. Januar 2026
		 Gruber, OB-Büro

Jahresabschluss 2024 des Eigenbetriebs Stadtwerke Germering

Bekanntmachung durch Niederlegung

Der Stadtrat der Stadt Germering hat in seiner Sitzung am 20.01.2026 folgenden Beschluss gefasst:

„Der Stadtrat stellt den Jahresabschluss 2024 (Bilanzsumme 16.987.355,34 € und einen Jahresverlust in Höhe von 3.671.793,12 €) für den Eigenbetrieb Stadtwerke fest.“

Der entstandene Jahresverlust 2024 über 3.671.793,12 € wird dem Verlustvortrag 2024 in Höhe von 8.043.647,02 € hinzugerechnet. Ein Verlustausgleich durch die Stadt Germering für das Jahr 2024 fand in Höhe von 2.529.327,13 € statt.

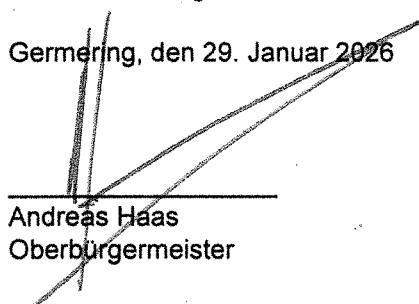
Der daraus resultierende kumulierte Jahresverlust 2024 in Höhe von 9.186.113,01 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

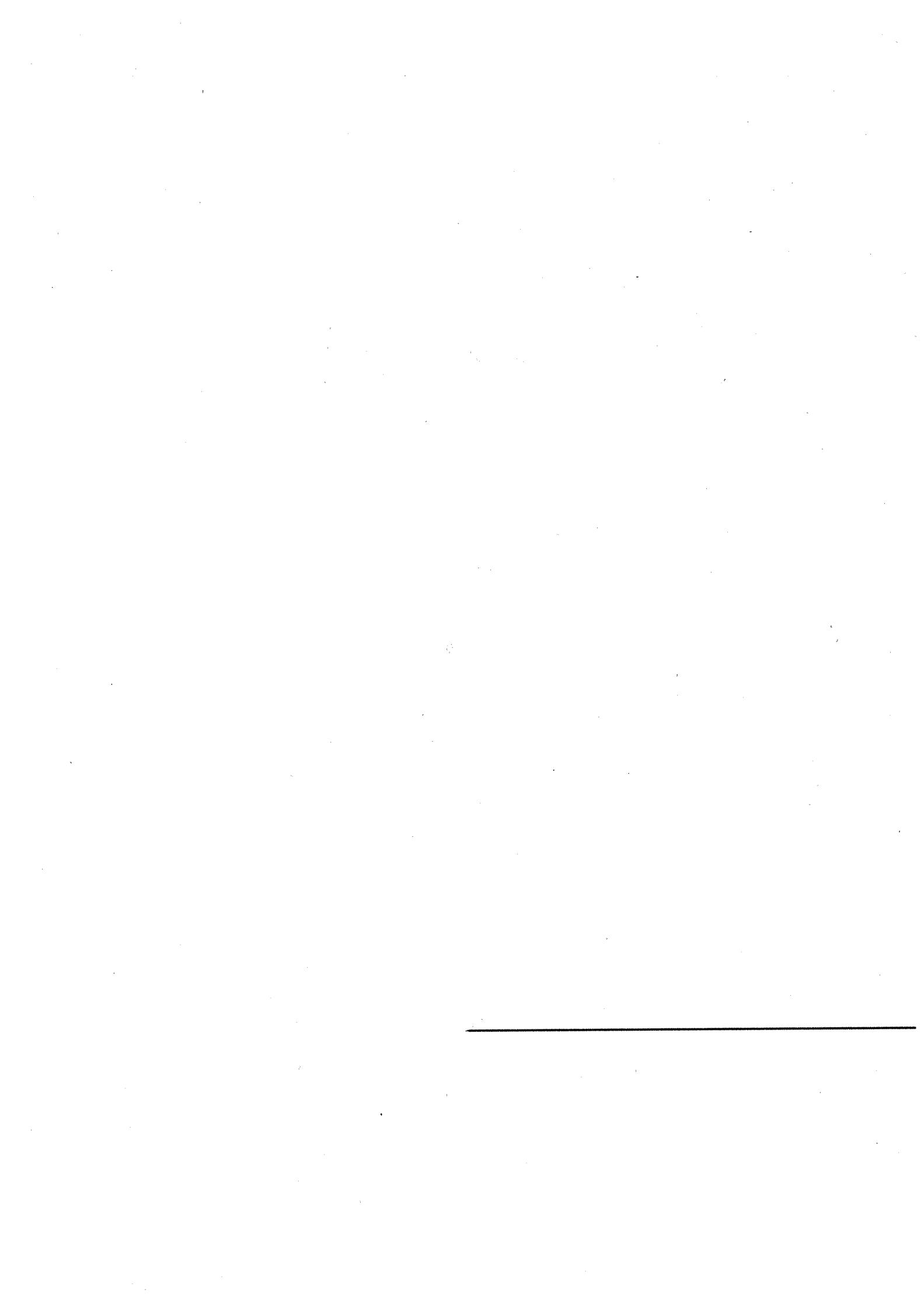
Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss 2024 der Stadtwerke Germering wurde am 17.11.2025 erteilt.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Beschluss des Stadtrates Germering über die Feststellung des Jahresabschlusses 2024 bis zum 20.02.2026 in der Verwaltung der Stadtwerke Germering, Bärenweg 13, 82110 Germering sowie im Info-Point im Foyer des Rathauses Germering, Rathausplatz 1, 82110 Germering während der allgemeinen Geschäftsstunden zur Einsichtnahme ausliegt.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass der Jahresabschluss 2024 und der dazugehörige Lagebericht bis zum 20.02.2026 in der Verwaltung der Stadtwerke Germering, Bärenweg 13, 82110 Germering sowie im Info-Point im Foyer des Rathauses Germering, Rathausplatz 1, 82110 Germering während der allgemeinen Geschäftsstunden zur Einsichtnahme ausliegt.

Germering, den 29. Januar 2026


Andreas Haas
Oberbürgermeister



**Stadtwerke Germering,
Germering**

über die Prüfung des Jahresabschlusses
und Lageberichts zum
31. Dezember 2024

DORNBACH GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ·
Steuerberatungsgesellschaft
NIEDERLASSUNG SAARBRÜCKEN

Stadtwerke Germering, Germering
Bilanz zum 31. Dezember 2024

A K T I V A

	P A S S I V A			
	31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 EUR	31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten				
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Baulen	79.238,40		10.693,40	
2. Grundstücke ohne Bauten				
3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen				
4. Verteilungsanlagen				
5. Technische Anlagen und Maschinen				
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	509.394,18		11.271.621,16	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				
2. Beteiligungen				
3. Genossenschaftsanteile				
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
2. Forderungen gegen die Stadt Germering				
3. Sonstige Vermögensgegenstände				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				
	16.987.355,34	16.687.181,58		

Stadtwerke Germering, Germering**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2024**

	EUR	2024	2023
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		5.023.104,82	4.306.151,15
2. Sonstige betriebliche Erträge		263.640,29	663.616,09
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.311.406,24		2.456.783,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.367.048,46</u>		<u>1.242.013,99</u>
		3.678.454,70	3.698.797,90
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.585.836,09		2.341.617,82
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 207.370,26 (Vorjahr: EUR 176.444,92)	667.550,56		595.960,12
		3.253.386,65	2.937.577,94
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		871.890,37	1.036.817,68
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.400.305,02	1.271.474,55
7. Erträge aus Beteiligungen		290.424,05	214.505,77
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15.017,88	4.956,02
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 5.294,00 (Vorjahr: EUR 4.460,92)		57.799,35	45.285,09
10. Ergebnis nach Steuern		-3.669.649,05	-3.800.724,13
11. Sonstige Steuern		<u>2.144,07</u>	<u>2.088,07</u>
12. Jahresfehlbetrag		<u>-3.671.793,12</u>	<u>-3.802.812,20</u>

Stadtwerke Germering, Germering

ANHANG
für
das Wirtschaftsjahr 2024

- I. Allgemeine Angaben
- II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- III. Angaben zu einzelnen Abschlussposten
- IV. Ergänzende Angaben
- V. Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2024

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Germering für das Wirtschaftsjahr 2024 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und gemäß § 20 der Eigenbetriebsverordnung nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und ergänzender Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung aufgestellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB. Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadtwerke erstreckt sich auf die örtliche Wasserversorgung sowie seit 1. Januar 2000 auf die städtischen Einrichtungen Hallenbad und Freizeitzentrum, die aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 6. Juli 1999 als weitere Betriebszweige in den Eigenbetrieb "Stadtwerke" eingegliedert wurden, ferner die Planung, die Errichtung und den Betrieb von Einrichtungen zur Energieversorgung des Stadtgebietes.

Das Anlagevermögen wurde dabei zu Buchwerten eingelegt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungswahlrechte werden nicht in Anspruch genommen.

Die Bewertungsmethoden werden unverändert gegenüber dem Vorjahr angewandt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, verminderd um planmäßige Abschreibungen, bewertet, wobei auf die eigenen Leistungen auch Lohngemeinkosten berechnet wurden. Zuschüsse Nutzungsberechtigter wurden in dem Zeitraum von 1988 bis incl. 2013 nicht mehr passiviert, sondern von den Anschaffungs- bzw. Herstellungs-kosten der Zugänge an Verteilungsanlagen abgesetzt. Die Abschreibungen werden entsprechend der branchenüblichen Nutzungsdauer bemessen. Die abnutzbaren Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden planmäßig nach der linearen oder degressiven Methode abgeschrieben. Von der Möglichkeit der Sofortabschreibung geringwertiger Vermögensgegenstände wurde auch 2024 in vollem Umfang Gebrauch gemacht. Die Zugänge werden ab dem Inbetriebnahmezeitpunkt abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum Nennwert. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bewertet, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag liegen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert angesetzt, erforderliche Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden abgesetzt.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei Altersvorsorgeverpflichtungen wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für die Abzinsung verwendet.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Auf den Ansatz von latenten Steuern wurde verzichtet.

III. Angaben zu einzelnen Abschlussposten

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird aus dem beiliegenden Anlagenspiegel (Anlage 3, Seite 9) ersichtlich.

Beteiligungsspiegel	Sitz	%	Betrag (€)	Eigenkapital (€)	Ergebnis (€)
Entwicklungs- u. Wohnungsbaugesellschaft Germering	Germering	51,85	518.500,00	1.455.198,01	83.887,35
Strom Germering GmbH	Germering	10,00	750.000,00	8.331.784,00	1.385.918,00
Gasversorgung Germering GmbH	Germering	10,00	652.164,00	3.754.000,00	697.000,00
Raiffeisenbank Germering	Germering		50,00		
Summe:			1.920.714,00		

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden nicht angenommen. Die Verzinsung der Pensionsrückstellung erfolgte mit dem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Wirtschaftsjahre, der aufgrund der ermittelten Restlaufzeit aus den angewendeten Sterbetafeln zugrunde zu legen ist.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR -80,00.

Rückstellungsspiegel	Stand 01.01.2024	Verbrauch	Zuführung	Zinseffekt	Stand 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionsrückstellungen	60.400,00	9.094,00		5.294,00	56.600,00
Sonstige Rückstellungen					
a) Überstunden	139.900,00	139.900,00	119.200,00	0,00	119.200,00
b) Urlaub	88.900,00	88.900,00	87.300,00	0,00	87.300,00
c) Altersteilzeit	104.430,00	73.349,00	305,00	0,00	31.386,00
e) ausstehende Rechnungen	206.542,28	168.942,28	0,00	0,00	37.600,00
f) Prüfung/ Abschluss	12.000,00	12.000,00	12.000,00	0,00	12.000,00
g) Archivierungskosten	9.883,62	0,00	0,00	0,00	9.883,62
	561.655,90	483.091,28	218.805,00	0,00	297.369,62
Summe	622.055,90	492.185,28	224.099,00	0,00	353.969,62

Verbindlichkeitspiegel (€)	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	762.087,81 (461.375,39)	1.035.707,37 (1.140.527,22)	1.263.239,65 (1.491.001,22)	3.061.034,83 (3.092.903,83)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen (Vorjahr)	1.079.525,96 (1.443.118,80)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.079.525,96 (1.443.118,80)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Germering (Vorjahr)	8.281.188,33 (7.481.777,27)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	8.281.188,33 (7.481.777,27)
Verbindlichkeiten gegenüber dem Abwasserverband Ampergruppe (Vorjahr)	463.820,32 (307.809,40)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	463.820,32 (307.809,40)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	647.866,02 (626.707,45)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	647.866,02 (626.707,45)
Summe: (Vorjahr)	11.234.488,44 (10.320.788,31)	1.035.707,37 (1.140.527,22)	1.263.239,65 (1.491.001,22)	13.533.435,46 (12.952.316,75)

Von den Umsatzerlösen des Jahres 2024 entfallen auf:

TEUR

Wasserversorgung	2.539
Energieversorgung	1.297
Hallenbad	334
Freizeitzentrum (Eislaufhalle/Freibad)	<u>854</u>
Summe	<u>5.024</u>

IV. Ergänzende Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen seitens der Stadtwerke Germering nicht.

Die finanziellen Verpflichtungen für von den Stadtwerken abgeschlossene Miet- und Pachtverträge belaufen sich auf TEUR 183 p.a.

Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der während des Jahres 2024 beschäftigten Arbeitnehmer, incl. einem Auszubildenden und einer Werkstudentin:

männlich	weiblich	Gesamt
27	17	44

Abschlussprüferhonorar

Für die Jahresabschlussprüfung 2024 betragen die Aufwendungen TEUR 8 sowie für steuerliche Beratungsleistungen TEUR 4.

Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Es wurden im Berichtsjahr keine Geschäfte mit nahen stehenden Personen und Unternehmen zu nicht marktüblichen Konditionen getätigt.

Zusammensetzung der Organe des Eigenbetriebes und Aufwendungen dafür

1. Werkleitung

Alleiniger Werkleiter: Dipl.-Ing. Andreas Robrecht

2. Werkausschuss

Vorsitzender: Oberbürgermeister Andreas Haas

Mitglieder:	Stadtrat	Christian Ganslmeier
	Stadträtin	Manuela Kreuzmair
	Stadtrat	Herbert Sedlmeier
	Stadtrat	Rudolf Widmann
	Stadtrat	Dr. Marcus Breu
	Stadträtin	Stefanie Lehenmeier
	Stadtrat	Dr. Gerhard Blahusch
	Stadträtin	Stefanie Pockrandt-Gauderer
	Stadtrat	Johannes Landendinger
	Stadtrat	Lorenz Wagner
	Stadtrat	Tanja Pfisterer
	Stadtrat	Johann Stürzer
	Stadträtin	Andrea Schaal

An den Aufwendungen für Oberbürgermeister und Stadtrat wurde der Eigenbetrieb anteilig über den Verwaltungskostenbeitrag der Stadt mit insgesamt EUR 16.299,41 belastet. Hinsichtlich der Bezüge der Werkleitung wurde die Ausnahmeregelung gem. § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Germering, 17. November 2024

gez. Andreas Robrecht, Werkleiter

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2024			Zugänge Abgänge Umbuchungen 31.12.2024			01.01.2024			Zugänge Abgänge 31.12.2024			31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
	Entgeltlich erworben Konzessionen, gewerbliche Schutzechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten			38.775,26	77.000,00	0,00	0,00	115.775,26	28.081,86	8.365,00	0,00	36.446,86	79.328,40	10.693,40
				38.775,26	77.000,00	0,00	0,00	115.775,26	28.081,86	8.365,00	0,00	36.446,86	79.328,40	10.693,40
II. Sachanlagen														
	1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	19.875.991,11	0,00	0,00	0,00	19.875.991,11	16.767.819,78	272.224,00	0,00	17.040.043,78	2.835.947,33	3.108.171,33		
	2. Grundstücke ohne Bauten	451.360,45	0,00	0,00	0,00	451.360,45			0,00	0,00	451.360,45	451.360,45		
	3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	481.510,88	216,47	0,00	12.810,42	494.537,77	254.208,88	19.580,89	0,00	273.789,77	220.748,00	227.302,00		
	4. Verteilungsanlagen													
	a) Speicheranlagen	286.273,86	0,00	0,00	0,00	286.273,86	256.568,86	9.901,00	0,00	266.469,86	19.804,00	29.705,00		
	b) Leitungsnetz und Hausanschlüsse	16.450.470,89	260.417,03	0,00	0,00	16.710.887,92	10.674.200,38	307.696,03	0,00	10.381.896,41	5.728.991,51	5.776.270,51		
	c) Messseinrichtungen	154.931,43	0,00	0,00	0,00	154.931,43	137.508,43	5.174,00	0,00	142.662,43	12.249,00	17.423,00		
	d) Wärmetauscher	311.168,38	0,00	0,00	0,00	311.168,38	151.091,38	20.543,00	0,00	171.634,38	139.534,00	160.077,00		
	5. Technische Anlagen und Maschinen	6.981.801,28	128.333,34	0,00	0,00	7.110.134,62	5.730.949,16	157.417,34	0,00	5.888.366,50	1.221.768,12	1.250.852,12		
	6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.543.792,87	72.680,11	29.451,00	0,00	1.587.011,98	1.413.638,30	70.989,11	29.450,00	1.455.177,41	131.834,57	130.144,57		
	7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	488.219,18	42.285,42	8.310,00	-12.810,42	509.384,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	488.219,18		
		47.025.510,33	503.932,37	37.761,00	0,00	47.491.681,70	35.385.905,17	863.525,37	29.450,00	36.220.060,54	11.271.621,16	11.639.525,16		
III. Finanzanlagen														
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	518.500,00	0,00	0,00	0,00	518.500,00			0,00	0,00	0,00	518.500,00		
	2. Beteiligungen	1.402.164,00	0,00	0,00	0,00	1.402.164,00			0,00	0,00	0,00	1.402.164,00		
	3. Genossenschaftsanteile	50,00	0,00	0,00	0,00	50,00			0,00	0,00	0,00	50,00		
		1.920.714,00	0,00	0,00	0,00	1.920.714,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.920.714,00	1.920.714,00	
		48.994.999,59	580.932,37	37.761,00	0,00	49.528.170,96	35.444.067,03	871.890,37	29.450,00	36.256,507,40	13.271.863,56	13.570.932,56		

Stadtwerke Germering, Germering
Lagebericht 2024

I. Grundlagen des Eigenbetriebs

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Lage

III. Entwicklung des Eigenbetriebes im Wirtschaftsjahr

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Ertragslage

2. Vermögenslage

3. Finanzlage

4. Kennzahlen im 2-Jahresvergleich

IV. Risikobericht

V. Prognosebericht

I. Grundlagen des Eigenbetriebs

Die Stadt Germering betreibt ein Wasserwerk als Eigenbetrieb gemäß der Eigenbetriebsverordnung (EBV), ohne dabei eine Gewinnerzielungsabsicht zu verfolgen. Das Versorgungsgebiet umfasst das gesamte Stadtgebiet Germerings, mit Ausnahme derjenigen Stadtteile, die vom Wasserbeschaffungsverband versorgt werden.

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Stadtwerke Germering umfasst die örtliche Wasserversorgung sowie seit dem 1. Januar 2000 auch den Betrieb der städtischen Einrichtungen Hallenbad und Freizeitzentrum. Diese wurden auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 6. Juli 1999 als zusätzliche Betriebszweige in den Eigenbetrieb „Stadtwerke“ eingegliedert. Seit 2006 betreiben die Stadtwerke zwei Fernwärme-Inselnetze und zwei Gebäude netzte im Germeringer Stadtgebiet.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Lage

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands ist nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2024 um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Ursachen für den Rückgang waren sowohl konjunkturelle als auch strukturelle Belastungen, wie hohe Energiepreise, das erhöhte Zinsniveau und unsichere (welt-)wirtschaftliche Aussichten. Im Dezember 2024 waren etwa 46,0 Millionen Menschen in Deutschland erwerbstätig. Damit ging die Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr um 24.000 Personen bzw. 0,1 % zurück, was einen Abschwung auf dem Arbeitsmarkt verdeutlicht. (Quelle: www.destatis.de)

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Baugewerbe sank 2024 um 3,8 % gegenüber dem Vorjahr. Hauptgründe waren hohe Baupreise und Zinsen, die besonders den Wohnungsbau belasteten. Während der Tiefbau von öffentlichen Investitionen profitierte, verzeichnete das Ausbaugewerbe (z.B. Elektriker, Installateure, Bodenleger etc.) Rückgänge in der Produktion.

Die Inflationsrate in Deutschland lag 2024 im Jahresdurchschnitt bei 2,2 % und damit deutlich niedriger als im Jahr 2023, als sie noch bei 5,9 % lag. Hauptgrund für den Rückgang waren die gesunkenen Energiepreise, die sich nach den starken Preisanstiegen während der Energiekrise 2022 stabilisiert hatten. Dennoch hatten die Energiekosten auch 2024 weiterhin einen maßgeblichen Einfluss auf die Inflation. (Quelle: www.destatis.de)

Laut der Prognose der Bundesregierung wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 um 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr wachsen. Nach der Rezession in den Jahren 2023 und 2024 wäre es das erste Jahr, in dem es zumindest ein Mini-Wachstum gibt. Die Regierung rechnet in ihrer Herbstprojektion für das Jahr 2025 mit einer verbesserten Entwicklung der Wirtschaftsleistung als noch im April, als für 2025 eine Stagnation prognostiziert wurde. Für das Jahr 2026 rechnet die Bundesregierung mit einem Wachstum von immerhin 1,3 %. (Quelle: <http://www.bundeskirtschaftsministerium.de>)

Das Bruttoinlandsprodukt von Bayern betrug im Jahr 2024 rund 791,6 Milliarden Euro. Nominal bedeutet dies einen Zuwachs von 2,3 %. Dieser ist allerdings durch den Preisanstieg bedingt, das reale (preisbereinigte) BIP sank im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 %. Damit entwickelte sich das preisbereinigte BIP von Bayern noch schlechter als das deutsche Bruttoinlandsprodukt, welches im letzten Jahr um 0,32 % zurückging. (Quelle: www.statistik.bayern.de)

Der Fachkräftemangel in Deutschland bleibt auch 2024 eine zentrale Herausforderung für die Wirtschaft. Obwohl die Fachkräftelücke das zweite Jahr in Folge zurückging und um 14,6 % auf rund 487.000 offene Stellen sank, bleibt sie auf hohem Niveau. Besonders betroffen sind Branchen wie Pflege, IT, Handwerk und Bauwesen. Die Zahl der offenen Stellen ging im Jahresdurchschnitt um 4,3 % auf etwa 1,24 Millionen zurück, während die Zahl der qualifizierten Arbeitslosen um 9,6 % auf rund 1,14 Millionen anstieg. (Quelle: www.kofa.de)

Trotz dieser leichten Entspannung erwarten zwei Drittel der Unternehmen auch in den kommenden zwei Jahren anhaltende Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung. Die demografische Entwicklung, insbesondere das Ausscheiden älterer Generationen aus dem Erwerbsleben, verschärft die Situation zusätzlich. Prognosen zufolge wird die Fachkräftelücke bis 2028 auf etwa 768.000 unbesetzte Stellen anwachsen, wenn nicht gezielt gegengesteuert wird. (Quelle: www.netzwerk-iq.de)

Bei der deutschen Energiepolitik lag der Fokus auf der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung. Mit der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) vom Oktober 2023 wurden die Anforderungen an den Einsatz erneuerbarer Energien bei vielen Heizsystemen zum 1. Januar 2024 verschärft. Zeitgleich trat das Wärmeplanungsgesetz in Kraft, das Gemeinden mit mehr als 100.000 Einwohnern verpflichtet, bis Mitte 2026 Wärmepläne zu erstellen. Bis Mitte 2028 sollen schließlich alle Kommunen Deutschlands eine verbindliche Wärmeplanung vorweisen. Diese Pläne regeln, wie fossile Energieträger schrittweise ersetzt und erneuerbare Wärmequellen wie Solarthermie, Geothermie oder Abwärme systematisch integriert werden können.

Für die Stadtwerke Germering bedeutet dies grundsätzlich, dass erhebliche Investitionen in den Aufbau und Ausbau nachhaltiger Infrastrukturen, wie beispielsweise Wärmenetze, erforderlich sind. Ebenso sind Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und erhöhte Bilanzierungspflichten im Bereich der weiteren Großverbraucher (Bäder, Eissporthalle) notwendig. Gleichzeitig ergeben sich neue Chancen durch die Erschließung zusätzlicher Geschäftsfelder und den Ausbau erneuerbarer Wärmelösungen.

III. Entwicklung des Eigenbetriebs im Wirtschaftsjahr

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Ertragslage

	2024		2023		Ergebnisauswirkung	I. Vgl. z. Vj.
	TEUR	%	TEUR	%		
A. Betriebsleistung						
1. Umsatzerlöse	5.023	95,0	4.306	86,6	717	16,7
2. Sonstige Betriebserträge	264	5,0	664	13,4	-400	-60,2
3. Betriebsleistung	5.287	100	4.970	100	317	6,4
B. Aufwendungen						
1. Materialaufwand	3.678	69,6	3.699	74,4	21	-0,6
2. Personalkosten	3.253	61,5	2.938	59,1	-315	10,7
3. Abschreibungen	872	16,5	1.037	20,9	165	-15,9
4. Sonstiger Betriebsaufwand	1.403	26,5	1.274	25,6	-129	10,1
5. Aufwendungen	9.206	174,1	8.948	180,0	-258	2,9
C. Betriebsergebnis (A - B)	-3.919	74,1	-3.978	-80,0	-59	1,5
D. Finanzergebnis						
1. Beteiligungserträge	290	5,5	214	4,3	76	35,5
2. Zinserträge	15	0,3	5	0,1	10	*
2. Zinsaufwendungen	58	1,1	45	0,9	13	28,9
3. Finanzergebnis	247	4,7	175	3,5	72	41,1
F. Jahresfehlbetrag	-3.672	-69,4	-3.803	-76,5	131	-3,4

Veränderungen über 100,0% werden mit * gekennzeichnet

Wie sich die Umsatzerlöse bezogen auf die einzelnen Betriebszweige im Vergleich zum Vorjahr und unter Zugrundelegung der jeweiligen Mengen- und Tarifstatistiken entwickelt haben, ist nachfolgenden Ausführungen zu entnehmen.

a. Wasserwerk

Konjunkturschwankungen sind in der Sparte Wasser kaum spürbar. Die Wassergebühren wurden zum 1. Januar 2024 aufgrund der vorhergehenden Gebührenkalkulation von 0,90 EUR/m³ auf 1,20 EUR/m³ erhöht. Infolgedessen konnten die im Wasserwerk erzielten Erlöse trotz eines Rückgangs der Absatzmenge gesteigert werden.

Verkaufsmengenstatistik

	2024 m ³	2023 m ³	Entwicklung zum Vorjahr m ³	Entwicklung zum Vorjahr %
Allgemeine Abgabe	1.850.874	1.888.608	-37.734	-2,0
Bauwasser	2.613	3.431	-818	-23,8
	1.853.487	1.892.039	-38.552	-2,0
<hr/>				
<u>Nicht abgerechneter Verbrauch:</u>				
Abgrenzung Vorjahr	-310.456	-312.964	2.508	-0,8
Abgrenzung lfd. Jahr	304.253	310.456	-6.203	-2,0
	<u>1.847.284</u>	<u>1.889.531</u>	<u>-42.247</u>	<u>-3,6</u>
<hr/>				
<hr/>				
<hr/>				

Erlösstatistik:

	2024 EUR	2023 EUR	Entwicklung zum Vorjahr EUR	Entwicklung zum Vorjahr %
Allgemeine Abgabe	2.298.165	1.702.282	595.883	35,0
Bauwasser*	11.279	8.897	2.382	26,8
	2.309.444	1.711.179	598.265	34,9
<hr/>				
<u>Nicht abgerechneter Verbrauch:</u>				
Abgrenzung Vorjahr	-279.410	-281.667	2.257	-0,8
Abgrenzung lfd. Jahr	365.102	279.411	85.691	30,7
	<u>2.395.136</u>	<u>1.708.923</u>	<u>686.213</u>	<u>40,2</u>
abzgl. Innenlieferung an städtische Liegenschaften	-157.001	-57.219	-99.782	174,4
	<u>2.238.135</u>	<u>1.651.704</u>	<u>563.431</u>	<u>35,5</u>

(* beim Bauwasser ist die Standrohrmiete enthalten)

<u>Entwicklung Wasserbezug München [4-Jahre]</u>	Jahr	Menge m³	Entwicklung zum Vorjahr m³	Entwicklung zum Vorjahr %
	2021	11.066	1.424	14,8
	2022	12.450	1.384	12,5
	2023*	10.269	-2.181	-17,5
	2024	11.610	1.341	13,1

*) Im Nachgang haben die Stadtwerke München in 2025 mitgeteilt, dass der ursprünglich übermittelte Fremdbezug in 2023 deutlich höher lag als in der ersten Rechnung (10.269 m³ statt 1158 m³). Die Berechnungen wurden daraufhin aktualisiert.

Das Wasserwerk Germering hat 2024 eine gesamte Wassermenge von 2.374.676 m³ gefördert (im Jahr 2023: 2.401.041 m³). Zusammen mit dem Wasserbezug von den Stadtwerken München ergibt sich eine Gesamtlieferung an das Versorgungsnetz von 2.407.279 m³ (Vorjahr: 2.402.199 m³). Der Wasserverkauf hat sich mit 1.853.487 m³ um 38.552 m³ im Vergleich zum Vorjahr vermindert. Unter Berücksichtigung eines geschätzten sonstigen Wasserverbrauchs (Eigenbedarf, Feuerwehr etc.) von 37.140 m³ (Vorjahr: 52.297 m³) war ein Rohrnetzverlust von rd. 513 T m³ oder rd. 21% (Vorjahr: 383.894 m³ oder 16 %) zu verzeichnen.

b. Hallenbad

Im Jahr 2024 verzeichnete das Hallenbad insgesamt 100.221 Besucher, was einer Steigerung von 6.514 Personen bzw. 7,0 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Zunahme ist vor allem auf die Kategorie Öffentlichkeit zurückzuführen, deren Besucherzahl um 8.345 Personen (+13,5 %) stieg. Die Besucherzahlen der Schulen blieben mit 12.208 Personen nahezu konstant (-0,4 %). Bei den Vereinen wurde ein Rückgang von 1.786 Besuchern (-9,0 %) verzeichnet.

Insgesamt zeigt sich somit eine positive Entwicklung, die insbesondere auf die gestiegene Nutzung durch die Öffentlichkeit zurückzuführen ist, während die schulische Nutzung stabil blieb und die Vereinsbesuche rückläufig waren.

Insgesamt konnte ein deutlicher Anstieg der Besucherzahlen erzielt werden, was sich – bei unveränderten Eintrittspreisen – wiederum positiv auf die erwirtschafteten Baderlöse auswirkte.

Die im Hallenbad erwirtschafteten Umsatzerlöse verteilen sich dabei wie folgt auf die einzelnen Besuchergruppen:

	2024 Besucher	2023 Besucher	Entwicklung zum Vorjahr Besucher	Entwicklung zum Vorjahr %
Öffentlichkeit	69.962	61.617	8.345	13,5
Schulen	12.208	12.253	-45	-0,4
Vereine	18.051	19.837	-1.786	-9,0
	100.221	93.707	6.514	7,0

Im Jahresverlauf verteilten sich die Besucher dabei wie folgt:

	2024 Besucher	2023 Besucher	Entwicklung zum Vorjahr Besucher	Entwicklung zum Vorjahr %
Januar	12.682	11.867	815	6,9
Februar	11.963	10.537	1.426	13,5
März	12.234	12.948	-714	-5,5
April	11.335	9.872	1.463	14,8
Mai	6.235	9.596	-3.361	-35,0
Juni	0	0	0	-
Juli	0	0	0	-
August	0	0	0	-
September	7.581	5.857	1.724	29,4
Oktober	13.458	11.552	1.906	16,5
November	13.621	12.638	983	7,8
Dezember	11.112	8.840	2.272	25,7
	100.221	93.707	6.514	7,0

Die Sparte **Hallenbad**, die aufgrund ihrer Aufgabenstruktur traditionell defizitär arbeitet, schließt das Geschäftsjahr mit einem **Jahresfehlbetrag von rund -1,33 Mio. EUR** (Vorjahr: -1,23 Mio. EUR) ab.

Die Erlöse des Hallenbads betrugen in 2024 316.009 EUR und lagen damit um etwa 6,83 % höher als im Jahr 2023 mit 295.809 €.“

Die hohen Energiepreise stellten auch in diesem Jahr eine wesentliche Herausforderung dar. Um einen Beitrag zur Energieeinsparung zu leisten, wurden temporäre Maßnahmen umgesetzt, darunter die vorübergehende Herabsenkung der Wassertemperatur und die zeitweise Außerbetriebnahme der Whirlpools. Auch konnte der **Regelbetrieb** wieder vollständig aufgenommen werden, und die Wassertemperatur wurde wieder angehoben, um möglichst viele Besuchergruppen anzusprechen.

Trotz der vorübergehenden Einschränkungen blieb die **Besucherfrequenz stabil**, sodass die Attraktivität des Hallenbads insgesamt erhalten werden konnte.

Die Ergebnisse verdeutlichen die Notwendigkeit, die Sparte weiterhin strategisch zu steuern und Energieeinsparpotenziale konsequent zu nutzen, ohne die Besucherzufriedenheit zu beeinträchtigen.

c. Freizeitzentrum

Die Besucherentwicklung stellt sich – getrennt nach Freibad und Eissporthalle – wie folgt dar:

<u>Freibad</u>	2024	2023	Entwicklung zum Vorjahr	
	Besucher	Besucher	Besucher	%
Januar	0	0	0	-
Februar	0	0	0	-
März	0	0	0	-
April	0	0	0	-
Mai	3.278	6.353	-3.075	-48,4
Juni	23.249	38.737	15.488	-40,0
Juli	46.853	34.635	12.218	-35,3
August	42.097	35.266	6.831	19,4
September	11.336	15.539	-4.203	-27,0
Oktober	0	0	0	-
November	0	0	0	-
Dezember	0	0	0	-
	126.813	130.530	-3.717	-2,85

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete das Freibad insgesamt 126.813 Besucher, was im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang von 2,85 % darstellt. Die Besucherzahlen unterlagen wie in den Vorjahren deutlichen saisonalen Schwankungen.

Im Mai und Juni waren die Besucherzahlen mit 3.278 bzw. 23.249 deutlich niedriger als im Vorjahr (-48 % bzw. -40 %). In den Sommermonaten Juli und August stiegen die Besucherzahlen hingegen deutlich an: Im Juli wurden 46.853 Besucher gezählt (+35 %), im August 42.097 (+19 %). Im September fiel die Zahl der Besucher auf 11.336 (-27 %).

Grundsätzlich sind die Besucherzahlen im Freibad stark vom Wetter beeinflusst, sodass ein Vergleich zwischen Monaten bzw. Jahren mit unterschiedlichen Voraussetzungen schwierig ist.

Insgesamt zeigt die Freibadsaison 2024 trotz einzelner Rückgänge eine stabile Entwicklung, wobei Spitzenmonate die Rückgänge in den Übergangsmonaten kompensieren.

<u>Eissporthalle</u>	2024	2023	Entwicklung zum Vorjahr	
	Besucher	Besucher	Besucher	%
Januar	15.013	14.663	350	2,4
Februar	12.591	13.500	-909	-6,7
März	7.479	8.562	-1.083	-12,6
April	0	0	0	-
Mai	0	0	0	-
Juni	0	0	0	-
Juli	0	0	0	-
August	0	0	0	-
September	235	0	235	-
Oktober	9.244	8.187	1.057	12,9
November	13.553	13.469	84	0,6
Dezember	21.396	19.938	1.458	7,3
	<u>79.511</u>	<u>78.319</u>	<u>1.192</u>	<u>1,5</u>

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete die Eissporthalle insgesamt 79.511 Besucher, was einem leichten Anstieg von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr (78.319 Besucher) entspricht.

Die Besucherzahlen unterlagen saisonbedingten Schwankungen. In den ersten drei Monaten des Jahres gingen die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück, insbesondere im März (-12,6 %). Von April bis August blieb die Anlage geschlossen. Ab September ist die Eissporthalle wieder geöffnet, und in den letzten Monaten des Jahres verzeichnete die Eissporthalle deutliche Zuwächse: Oktober +12,9 %, November +0,6 % und Dezember +7,3 %.

Die Gesamterlöse aus dem Freibad- und Eislaufbetrieb lagen im Geschäftsjahr 2024 bei 780.756 EUR, was im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang von 0,4 % (3.023 EUR) bedeutet.

	2024	2023	Entwicklung zum Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	%
a) Badeerlöse (Freibad)	441.897,09	454.577,16	-12.680,07	-2,8
b) Eislauferelöse (Eissporthalle)	338.859,57	329.202,50	9.657,07	2,9
	<u>780.756,66</u>	<u>783.779,66</u>	<u>-3.023,00</u>	<u>-0,4</u>

Die **Badeerlöse im Freibad** sanken um 12.680 EUR bzw. 2,8 % auf 441.897 EUR. Dieser Rückgang ist unter anderem auf saisonale, witterungsbedingte Einflüsse und damit schwankende Besucherzahlen zurückzuführen. Trotz der leichten Minderung stellen die Badeerlöse weiterhin die größte Einnahmequelle in den Freizeiteinrichtungen dar.

Die **Erlöse in der Eissporthalle** konnten hingegen um 9.657 EUR bzw. 2,9 % auf 338.860 EUR gesteigert werden. Dieser Anstieg kompensiert teilweise die Rückgänge im Freibadbereich und zeigt eine stabile Nachfrage in diesem Segment.

Insgesamt zeigt die Eissporthalle eine **stabile bis leicht positive Entwicklung**, wobei die Wintersaison besonders stark zur Gesamtbesucherzahl beiträgt und die kontinuierliche Attraktivität der Einrichtung unterstreicht.

Der Betrieb im Freizeitzentrum ist **unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Lage nicht kostendeckend**. Zusätzlich stellen die **stark schwankenden Energiekosten** und beim Freibad die Wetterabhängigkeit ein schwer vorhersehbares **Betriebsrisiko** für die Betreiber solcher Einrichtungen dar. Insgesamt präsentiert sich das Geschäft im Freizeitzentrum mit Bade- und Eislaufbetrieb im Jahr 2024 **weitgehend stabil**.

c. Energieversorgung

Erlöse mittels einer Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahres im Vergleich mit dem Vorjahr:

<u>Erlöse</u>	2024 EUR	2023 EUR	Entwicklung zum Vorjahr EUR	Entwicklung zum Vorjahr %
a) Fernwärmeerlöse	872.206,69	704.455,40	167.751,29	23,8
b) Einspeisevergütung BHKW	380.217,41	426.999,50	-46.782,09	-11,0
	1.252.424,10	1.131.454,90	120.969,20	10,7

Die Gesamtumsätze der Energieversorgung stiegen 2024 um 10,7 % auf 1,25 Mio. EUR. Maßgeblich getrieben wurde das Wachstum durch die Fernwärmeerlöse, die mit 872 Tsd. EUR um 23,8 % über dem Vorjahr lagen. Dies ist insbesondere auf die gestiegenen Bezugskosten für Biomethan zurückzuführen, die an die Endverbraucher weitergegeben werden, sowie auf einen moderaten Anstieg der Wärmeabsatzmenge. Dagegen gingen die Erlöse aus der Einspeisevergütung des BHKW aufgrund von geringeren Gesamtlaufzeit im Jahr um 11,0 % auf 380 Tsd. EUR zurück.

Entwicklung Fernwärmeverkauf	Menge	Entwicklung zum Vorjahr	
	MWh	MWh	%
2021	5.644	415	7,9
2022	6.306	662	11,7
2023	6.747	441	7,0
2024	7.040	293	4,3

Der Fernwärmeabsatz zeigt seit 2020 kontinuierliches Wachstum. Von 5.229 MWh im Jahr 2020 stieg die verkaufte Menge bis 2024 auf 7.040 MWh, was einer Zunahme von insgesamt 34,6 % entspricht. Im Jahr 2024 wuchs der Absatz um 293 MWh oder 4,3 % gegenüber dem Vorjahr. Änderungen der Verkaufsmenge sind von vielen Faktoren abhängig wie z.B. Neuanschlüssen oder dem Klima.

Der zur Wärmeerzeugung in Anspruch genommene Energieeinsatz entwickelte sich in den letzten vier Jahren wie folgt:

Jahr	Öl (Amper Hotel, Anteil Kerschensteiner Str.)		Gas (Heizwerk GerN)		Biomethan (Heizwerk GerN)	
	Menge	i. Vgl. z. Vj.	Menge	i. Vgl. z. Vj.	Menge	i. Vgl. z. Vj.
	[Liter]	[Liter]	[kWh]	[kWh]	[kWh]	[kWh]
2021	166.680	+67.600	1.129.830	-940.491	6.210.796	+1.892.093
2022	158.527	-8.153	843.139	-286.691	6.190.904	-19.892
2023	175.361	+16.834	750.790	-92.349	5.980.200	-210.704
2024	173.157	-2.204	1.238.005	+487.215	5.286.399	-693.801

Jahr	Fremdbezug Wärme (Energiepark)	
	Menge	i. Vgl. z. Vj.
	[kWh]	[kWh]
2021	1.602.400	+408.400
2022	2.085.510	+483.110
2023	2.327.440	+241.930
2024	2.527.340	+199.900

Im Jahr 2024 wurde bei den Brennstoffen ein differenziertes Verbrauchsverhalten beobachtet: Der Ölverbrauch blieb mit 173.157 Litern nahezu auf Vorjahresniveau, während der Gasverbrauch nach mehreren Jahren rückläufiger Mengen deutlich auf 1,24 Mio. kWh anstieg. Biomethan blieb mit 5,29 Mio. kWh der mengenmäßig dominierende Energieträger, verzeichnete jedoch einen Rückgang gegenüber 2023. Im Jahr 2024 betrug der Fremdbezug Wärme aus dem Energiepark 2.527.340 kWh, was einem Zuwachs von 199.900 kWh bzw. 8,6 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Damit setzte sich der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre fort, allerdings mit einer deutlich geringeren Wachstumsrate als in den Jahren zuvor.

Nachfolgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die Verteilung der **Materialaufwendungen** (z.B. Gas, Öl, Strom etc.) sowie **bezogenen Fremdleistungen**, welche durch externe Firmen erbracht werden auf die vier Sparten des Eigenbetriebs:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Entwicklung zum Vorjahr	
			TEUR	%
a) Wasserversorgung	714	524	190	36,3
b) Energieversorgung	1.399	1.293	106	8,2
c) Hallenbad	510	718	-208	-29,0
d) Freizeitzentrum	1.055	1.164	-109	-9,4
	3.678	3.699	-20	-0,5

Die Materialaufwendungen und bezogenen Fremdleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt **3.678 TEUR** und lagen damit geringfügig unter dem Vorjahreswert von **3.699 TEUR (-20 TEUR bzw. -0,5 %)**. Die Entwicklung innerhalb der einzelnen Sparten verlief dabei uneinheitlich.

In der **Sparte Wasserversorgung** stiegen die Aufwendungen deutlich um **190 TEUR bzw. 36,3 %** auf **714 TEUR**. Ursache hierfür waren im Wesentlichen erhöhte Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen im Leitungsnetz sowie höhere Energie- und Fremdleistungskosten für die Netzinstandhaltung basierend auf einem neuen Rahmenvertrag.

Die **Sparte Energieversorgung** verzeichnete einen moderaten Anstieg der Materialaufwendungen um **106 TEUR bzw. 8,2 %** auf **1.399 TEUR**. Der Zuwachs resultierte vor allem aus Preissteigerungen bei zugekauften Leistungen, welche den Unterhalt betreffen, sowie aus allgemeinen Kostenanpassungen im laufenden Betrieb u.a. bei den Energiebezugskosten.

Demgegenüber konnten in der **Sparte Hallenbad** die Aufwendungen deutlich reduziert werden. Mit **510 TEUR** lagen sie um **208 TEUR bzw. 29,0 %** unter dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung ist insbesondere auf geringere Instandhaltungsaufwendungen sowie auf Effizienzmaßnahmen im Betriebsablauf zurückzuführen.

Auch die **Sparte Freizeitzentrum** verzeichnete eine Reduzierung der Materialaufwendungen um **109 TEUR bzw. 9,4 %** auf **1.055 TEUR**. Hier wirkten insbesondere Einsparungen im Bereich der Fremdleistungen sowie optimierte Betriebsprozesse kostendämpfend.

Die **Personalaufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr um **340 TEUR** gestiegen. Ursächlich für diese Entwicklung ist im Wesentlichen die Tarifsteigerung.

Gruppen	2024 EUR	2023 EUR
Personalaufwand Wasserwerk		
a) Löhne und Gehälter	626.864,88	543.408,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	113.693,73	123.701,35
	740.558,61	667.109,54
Personalaufwand Energieversorgung		
a) Löhne und Gehälter	269.755,36	221.475,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	74.881,12	52.716,44
	344.636,48	274.191,45
Personalaufwand Hallenbad		
a) Löhne und Gehälter	694.014,35	661.114,95
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	199.726,56	178.486,93
	893.740,91	839.601,88
Personalaufwand Freizeitzentrum		
a) Löhne und Gehälter	995.201,50	915.619,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	279.249,15	241.055,40
	1.274.450,65	1.156.675,07
Personalaufwand Gesamtbetrieb		
a) Löhne und Gehälter	2.585.836,09	2.341.617,82
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	667.550,56	595.960,12
	3.253.386,65	2.937.577,94

Der **Personalaufwand** des Eigenbetriebs belief sich im Geschäftsjahr 2024 insgesamt auf **3.253.386,65 EUR** und lag damit um **315.808,71 EUR bzw. 10,8 %** über dem Vorjahreswert (**2.937.577,94 EUR**). Der Anstieg betrifft sämtliche Sparten, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

Wasserversorgung

Im Bereich **Wasserversorgung** stieg der Personalaufwand von **667.109,54 EUR** auf **740.558,61 EUR**, was einer Zunahme um **73.449,07 EUR bzw. 11,0 %** entspricht. Der Anstieg resultiert überwiegend aus tarifbedingten Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie aus höheren Personalnebenkosten.

Energieversorgung

Die **Energieversorgung** verzeichnete eine Zunahme des Personalaufwands um **70.445,03 EUR bzw. 25,7 %** auf **344.636,48 EUR** (Vorjahr: **274.191,45 EUR**). Neben tariflichen Anpassungen wirkten sich insbesondere zusätzliche Personalressourcen zur Sicherstellung des laufenden Betriebs und zur Umsetzung technischer Projekte auf das Ergebnis aus. Hier konnten die vakanten Positionen der Sachgebietsleitung und des Betriebstechnikers erfolgreich besetzt werden.

Hallenbad

Im **Hallenbad** erhöhte sich der Personalaufwand von **839.601,88 EUR** auf **893.740,91 EUR (+54.139,03 EUR bzw. +6,4 %)**. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf tarifliche Gehaltsanpassungen sowie auf einen leicht erhöhten Personalbedarf im Badebetrieb zurückzuführen.

Freizeitzentrum

Der **Personalaufwand im Freizeitzentrum** stieg von **1.156.675,07 EUR** auf **1.274.450,65 EUR**, was einem Plus von **117.775,58 EUR bzw. 10,2 %** entspricht. Neben tariflichen Steigerungen wirkten sich hier insbesondere saisonale Mehrstunden sowie höhere Aufwendungen für Sozialabgaben aus.

Gesamtbewertung

Insgesamt zeigt sich ein **spartenübergreifender Anstieg der Personalaufwendungen**, der im Wesentlichen auf **tarifvertragliche Entgelterhöhungen, gestiegene Sozialabgaben und betriebsbedingte Mehrleistungen** zurückzuführen ist. Der Personalaufwand bleibt damit ein wesentlicher Kostenfaktor innerhalb des Gesamtbetriebs, bewegt sich jedoch im Rahmen der allgemeinen Kostenentwicklung im öffentlichen Dienst.

Nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Mitarbeiterentwicklung im Vergleich zum Vorjahr:

	Stand 01.01.2024	Abgänge	Zugänge	Stand 31.12.2024
<u>Personal Wasserwerk</u>				
Angestellte	10	1	0	9
Arbeiter	4	0	0	4
Summe	14	0	0	13
<u>Personal Energieversorgung</u>				
Angestellte	1	0	1	2
Arbeiter	1	1	2	2
Summe	2	1	3	4
<u>Personal Hallenbad</u>				
Angestellte	8	2	1	7
Arbeiter	5	1	0	4
Summe	13	0	0	11
<u>Personal Freizeitzentrum</u>				
Angestellte	5	0	1	6
Arbeiter	11	0	0	11
Summe	16	0	1	17
<u>Personal Gesamtbetrieb</u>				
Angestellte	24	3	3	24
Arbeiter	21	2	2	21
Summe	45	5	5	45

Zum 31.12.2024 waren im Eigenbetrieb insgesamt **45 Beschäftigte** tätig (Vorjahr: **45**). Damit verringerte sich der Personalbestand gegenüber dem Jahresbeginn um eine Person, die aus Gründen der Altersteilzeit ausschied.

In den Sparten **Wasserversorgung** und **Hallenbad** kam es aufgrund von Abgängen zu einem leichten Personalrückgang. Die **Energieversorgung** verzeichnete dagegen einen Zuwachs an Beschäftigten infolge zusätzlicher Einstellungen zur Sicherstellung des laufenden Betriebs und zur Umsetzung technischer Maßnahmen. Im **Freizeitzentrum** wurde eine vakante Stelle besetzt.

Insgesamt zeigt sich somit ein **stabiler Personalstand**, der den betrieblichen Anforderungen in den einzelnen Sparten weiterhin gerecht wird.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (z.B. Beratungs-Abschlusskosten, EDV-Kosten, Konzessionsabgabe etc.) sind im Betrachtungszeitraum um insgesamt um rd. TEUR 129 gestiegen. Dies ist u.a. auf den erhöhten rechtlichen Beratungsaufwand zurückzuführen. Neue und geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen und der damit einhergehenden Rechtskomplexität wird mit einem weiteren Beratungsbedarf auch in Rechtsangelegenheiten in den Folgejahren gerechnet.

Bezogen auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche verteilt sich der sonstige Betriebsaufwand wie folgt:

	2024	2023	Entwicklung zum Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
a) Wasserversorgung	730	656	74	11,3
b) Energieversorgung	286	204	82	40,2
c) Hallenbad	171	175	-5	-2,9
d) Freizeitzentrum	216	236	-23	-9,6
	1.403	1.274	129	10,1

Im Jahr 2024 wurden für die Beteiligungen (SGG, GVG und EWG) Ausschüttungen entsprechend der jeweiligen Gesellschafterbeschlüsse vorgenommen (TEUR 290, Vorjahr: TEUR 215). Die in diesem Zusammenhang abgeführte Kapitalertragsteuer (inkl. SolZ) ist in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 57) als Erstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt unter den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert.

2. Vermögenslage

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
A. Vermögen					
I. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	79	0,5	11	0,1	68
2. Sachanlagen	11.272	66,4	11.640	69,8	-368
3. Finanzanlagen	1.921	11,3	1.921	11,5	0
	13.272	78,2	13.572	81,4	-300
II. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	104	0,6	135	0,8	-31
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.454	8,6	1.211	7,3	243
3. Flüssige Mittel	599	3,5	619	3,7	-20
4. Sonstige Aktiva	465	2,7	1.150	6,8	-685
5. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.093	6,4	0	0	1.093
	3.715	21,8	3.115	18,6	600
III. Vermögen gesamt	16.987	100,0	16.687	100,0	300
B. Kapital					
I. Eigenkapital/eigenkapitalähnliche Posten					
1. Stammkapital	1.295	7,6	1.295	7,8	0
2. Allgemeine Rücklage	6.798	40,0	7.176	43,0	-378
3. Verlustvortrag	-8.044	-47,4	-7.043	-42,2	-1.011
4. Ausgleich durch Stadt Germering	2.529	14,9	2.424	14,5	105
5. Jahresverlust	-3.672	-21,6	-3.803	-22,8	-131
6. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.093	6,4	0	0	1.093
7. Empfangene Zuschüsse (50 %)	1.548	9,1	1.531	9,2	17
	1.547	9,0	1.580	9,5	-33
II. Fremdkapital					
1. Langfristiges Fremdkapital					
a) Pensionsrückstellungen	57	0,3	60	0,4	-3
b) Bankdarlehen	1.264	7,4	1.491	8,9	-227
c) Empfangene Zuschüsse (50 %)	1.548	9,1	1.530	9,2	18
	2.869	16,8	3.081	18,5	-212
2. Kurzfristiges Fremdkapital					
a) Sonstige Rückstellungen	297	1,8	562	3,4	-265
b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0
c) Bankdarlehen	1.080	6,4	1.443	8,6	-363
d) Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Germering	1.798	10,7	1.602	9,6	196
e) Verbindlichkeiten gegenüber dem Abwasserverband Ampergruppe	0	0	0	0	0
f) Sonstige Passiva	8.281	49,2	7.482	44,8	799
	12.571	74,2	12.026	72,0	545
3. Fremdkapital gesamt	15.440	91,0	15.107	90,5	333
III. Kapital gesamt	16.987	100,0	16.687	100,0	300

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebs stieg im Geschäftsjahr 2024 auf **16,99 Mio. EUR** und damit um **300 TEUR** gegenüber dem Vorjahr (**16,69 Mio. EUR**). Dies entspricht einem moderaten Anstieg von **1,8 %**, der auf eine **leichte Erhöhung des Umlaufvermögens** bei gleichzeitig rückläufigem Anlagevermögen zurückzuführen ist.

Vermögensstruktur

Das **Anlagevermögen** verringerte sich leicht um **300 TEUR** auf **13,27 Mio. EUR**, hauptsächlich im Bereich der Sachanlagen. Dagegen stiegen die **immateriellen Vermögensgegenstände** deutlich von **11 TEUR** auf **79 TEUR**. Das **Umlaufvermögen** erhöhte sich um **600 TEUR** auf **3,72 Mio. EUR**, insbesondere aufgrund gestiegener **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+243 TEUR)**. Demgegenüber sanken Vorräte, flüssige Mittel und sonstige Aktiva, während erstmals ein **nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag** von **1,09 Mio. EUR** ausgewiesen wurde, was die Belastung der Eigenkapitalquote zeigt.

Kapitalstruktur

Das **Eigenkapital** reduzierte sich bedingt durch den im Wirtschaftsjahr 2024 erzielten **Jahresfehlbetrag von 3,67 Mio. EUR**, dem **2,59 Mio. EUR** Verlustausgleich durch die Stadt Germering in Zusammenhang mit der im Berichtsjahr erfolgten Budgetabrechnung für 2022 gegenüberstehen, auf nunmehr **-1,09 Mio. EUR**. Infolgedessen war erstmals ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in gleicher Höhe zu bilanzieren.

Das **Fremdkapital** stieg um **333 TEUR** auf **15,44 Mio. EUR**, was bei einem überwiegend tilgungsbedingten Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten um **212 TEUR** insbesondere auf einen Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten um **545 TEUR** zurückzuführen ist. Ursächlich für den letztgenannten Anstieg ist dabei hauptsächlich die Zunahme der **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Germering (+799 TEUR)** – resultierend aus den Abschlagszahlungen für die defizitären Sparten Freizeitzentrum und Hallenbad – und der Verbindlichkeiten gegenüber dem **Abwasserverband Ampergruppe (+156 TEUR)**, die teilweise in Form einer Querfinanzierung zur Deckung der Eigenkapitallücke dienen.

Gesamtbewertung

Die Bilanzentwicklung 2024 zeigt eine **solide Vermögensbasis**, allerdings ist das bilanzielle Eigenkapital durch den anhaltenden Jahresverlust und den erstmals ausgewiesenen Fehlbetrag deutlich belastet. Das bilanzanalytische Eigenkapital weist (nach Hinzurechnen der wie oben beschrieben noch unter den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Germering passivierten Verpflichtungen aus den Vorauszahlungen auf Zuschüsse für 2023 und 2024) weiterhin einen positiven Betrag auf. Die Abhängigkeit von der **komunalen Finanzierung** bleibt hoch, insbesondere zur Sicherstellung der Liquidität und der Aufrechterhaltung des Betriebs. Insgesamt erfordert die aktuelle Kapitalstruktur **fortgesetzte Beobachtung und Maßnahmen zur Stärkung der Eigenkapitalquote**.

Die Entwicklung des Eigenkapitals lässt sich wie folgt darstellen:

	Stammkapital EUR	Allgemeine Rücklage EUR	Bilanzgewinn /-verlust EUR	Eigenkapital EUR
Stand 31.12.2023	1.295.000,00	7.175.981,62	-8.421.630,47	49.351,15
Veränderung der Rücklagen	0,00	-377.983,45	377.983,45	0,00
Ausgleich durch die Stadt	0,00	0,00	2.529.327,13	2.529.327,13
Jahresergebnis	0,00	0,00	-3.671.793,12	-3.671.793,12
Stand 31.12.2024	1.295.000,00	6.797.998,17	-9.186.113,01	-1.093.114,84

Die Entwicklung zeigt, dass die Stadtwerke Germering **stark von kommunalen Ausgleichszahlungen** für die defizitären Freizeiteinrichtungen abhängig sind. Das Eigenkapital wurde aufgezehrt, und die Bilanz weist nun einen **nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 1.093.114,84 EUR** aus. Dies verdeutlicht die **anhaltende Belastung durch operative Verluste** und unterstreicht die Notwendigkeit fortgesetzter Maßnahmen zur **Stärkung der Eigenkapitalbasis** und zur **Sicherung der langfristigen Liquidität**.

Die durch die Stadt Germering als (Voraus-)Zahlungen auf den Verlustausgleich für die Sparten Freizeitzentrum und Hallenbad gezahlten laufenden Zuschüsse werden (wie auch die geleisteten Investitionszuschüsse) bis zur auf Grundlage eines entsprechenden Stadtratsbeschlusses erlassenen finalen Budgetabrechnung als Verbindlichkeit ausgewiesen und erst danach in das Eigenkapital umgebucht. Da im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2024 lediglich die Budgetabrechnung für 2022 final erlassen wurde, sind die Vorauszahlungen der Stadt auf die laufenden Verluste o.g. Sparten für die Wirtschaftsjahre 2023 und 2024 demnach unter den Verbindlichkeiten zu passivieren gewesen. Wirtschaftlich betrachtet handelt es sich insofern um eigenkapitalähnliche Posten, die nach erfolgten Budgetabrechnungen das Eigenkapital stärken werden. Demnach liegt lediglich eine bilanzielle, aber keine insolvenzrechtliche Überschuldung vor. Es ist von einer positiven Fortbestehensprognose des Eigenbetriebs auszugehen.

Zur Veränderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten verweisen wir auf den Anhang.

3. Finanzlage

		2024 TEUR	2023 TEUR
1.	Jahresergebnis	-3.672	-3.803
2. +	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	872	1.037
3. +/-	Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-268	132
4. +/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-146	-617
5. +	Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	8	1
6. +/-	Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	83	-178
7. +/-	Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	20	909
8. -	Sonstige Beteiligungserträge	-290	-215
9. +/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag	0	0
10. +/-	Ertragssteuerzahlungen	<u>-9</u>	<u>-3</u>
11. =	Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	<u>-3.402</u>	-2.737
12. -	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-581	-1.242
13. +	Erhaltene Dividenden	<u>290</u>	<u>215</u>
14. =	Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	<u>-291</u>	-1.027
15. +	Vorauszahlungen der Stadt auf den Verlustausgleich	3.644	3.807
16. +	Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	105	47
17. +	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	300	73
18. -	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	<u>-376</u>	<u>-421</u>
19. =	Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>3.673</u>	3.551
20.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittel-Bestands	<u>-20</u>	<u>-213</u>
21. +	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	<u>619</u>	<u>832</u>
22. =	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>599</u>	<u>619</u>

Zusammensetzung Finanzmittelbestand:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Kassenbestand	27	37
Kontokorrentkontenbestand	572	582
	<u>599</u>	<u>619</u>

Der Finanzmittelbestand des Eigenbetriebs verringerte sich im Geschäftsjahr 2024 leicht von **619 TEUR auf 599 TEUR**.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** war mit **-3,40 Mio. EUR** weiterhin stark negativ, da die operativen Verluste nicht durch die laufende Liquidität gedeckt werden konnten.

Die **Investitionstätigkeit** führte zu einem moderaten Mittelabfluss von **291 TEUR**, während die **Finanzierungstätigkeit** mit **3,67 Mio. EUR** nahezu den operativen Liquiditätsabfluss ausglich, vor allem durch Vorauszahlungen der Stadt Germering zur Verlustdeckung.

Insgesamt zeigt sich eine **Abnahme der Liquidität**, wobei die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben war. Die Stadtwerke Germering waren zu jedem Zeitpunkt des Berichtsjahres in der Lage, die fälligen Zahlungsverpflichtungen termingerecht zu erfüllen. Dennoch hängt sie weiterhin stark von kommunalen Ausgleichszahlungen sowie von den Abschlagszahlungen Wassergebühren ab.

4. Kennzahlen im 2-Jahresvergleich

	2024 %	2023 %
a) Anlagenintensität	78,1	81,3
b) Eigenkapitalquote ¹⁾	0,0	0,4
c) Korrigierte Bilanzsumme ¹⁾	13.891	13.626
d) Liquidität 1. Grades	4,88 %	5,40 %
e) Liquidität 2. Grades	16,73%	15,96 %

¹⁾ Die Bilanzsumme wurde um die auf der Passivseite unter dem Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesenen korrigiert, da diese wirtschaftlich betrachtet dem Sachanlagevermögen zuzuordnen sind. Diese korrigierte Bilanzsumme wurde der Berechnung der Eigenkapitalquote zugrunde gelegt.

Berücksichtigt man im Kontext der Kennzahlen zur **Liquidität 1. und 2. Grades**, dass – wie zuvor beschrieben – in den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Germering aufgrund der Systematik der Budgetabrechnungen noch Vorauszahlungen auf auszugleichende Verluste und Investitionszuschüsse für die aufgabenbedingt defizitären Sparten in Höhe von rund 8 Mio. EUR passiviert sind, die nach erfolgter Budgetabrechnung in das Eigenkapital umgegliedert und insofern nicht zur Auszahlung fällig werden, so sind die Kennzahlen wirtschaftlich betrachtet mit 12,99 % (Vorjahr: 13,24 %) bzw. 56,87 % (Vorjahr: 66,65 %) deutlich besser.

Ungeachtet dessen ist es jedoch nicht auszuschließen, dass gegebenenfalls zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebs weitere Finanzmittel durch die Kommune oder Dritte zugeführt werden müssen.

IV. Risikobericht

Bei der **Wasserversorgung** können Risiken bestandsgefährdender Art aufgrund des Kostendeckungsprinzips des KAG und des Anschluss- und Benutzungzwanges größtenteils ausgeschlossen werden.

Einzelne Risiken können sich dennoch ergeben aufgrund von außergewöhnlichen Ereignissen, wie Naturkatastrophen unterschiedlichster Art, beispielsweise Hochwasser, Erdbeben und extreme Trockenperioden können die Infrastruktur in ihrer Funktionalität beeinträchtigen. Hierbei kann es dazu kommen, dass die Versorgung stark gestört wird, dass sie unterbrochen oder sogar von selbst ausfällt.

Die Qualität des Trinkwassers kann durch bakterielle oder chemische Verunreinigungen beeinträchtigt werden. Dies stellt ein direktes Risiko für die öffentliche Gesundheit dar und erfordert kontinuierliches Monitoring sowie schnelle Reaktionsmöglichkeiten. Auch der Betrieb des Sonderflughafens Oberpfaffenhofen stellt ein Risiko dar, da ein möglicher Flugzeugabsturz insbesondere im Wasserschutzgebiet zu Verunreinigungen des Gebiets und einer Kontamination des Trinkwassers führen könnte.

Als ein weiteres Risiko ist die Inbetriebnahme der Nato-Pipeline 2023 und die damit verbundene Gefahr der Verunreinigung des gesamten Grundwasserstocks noch zusätzlich zu nennen. Um dem vorzubeugen, wird insgesamt an einer Notfallvorsorgeplanung mit anderen Gemeinden gearbeitet, um die Sicherheit der Trinkwasserversorgung zu gewährleisten.

Als Maßnahmen hierfür sind Machbarkeitsstudien zur Notversorgung zu nennen u.a. mit München und Gilching, die Wasser aus einem anderen Grundwasserstock fördern.

Risiken im technischen Bereich sind als relativ gering anzusehen, da ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet wird, die Anlagen auf dem Stand der Technik zu halten.

Die Wasserverluste lagen im Berichtsjahr 2024 bei 21,3 % (Vorjahr: 16 %) und sind unter anderem auf das Alter des Leitungsnetzes zurückzuführen. Zur Reduzierung der Verluste wurde auch ein externer Dienstleister beauftragt, das Netz systematisch auf Leckagen zu prüfen. Zusätzlich werden, besonders Leckage anfällige Altleitungen durch moderne duktile Gussleitungen ersetzt, um die Versorgungssicherheit langfristig zu verbessern.

Ein weiteres Risiko stellt ein möglicher Cyberangriff auf die kritische Infrastruktur der Wasserversorgung dar, da ein solcher Angriff einen Kompletausfall verursachen könnte.

Im Bereich Hallenbad und Freizeitzentrum sind u.a. Risiken durch schwankende Besucherzahlen (wetter- und abhängig) und damit schwankenden Einnahmen zu nennen. Außerdem ist mit zunehmendem Alter der Anlagen mit ansteigendem Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwand zu rechnen. Der Bereich Hallenbad und Freizeitzentrum als defizitärer Teilbereich der Stadtwerke Germering ist ebenfalls stark von der finanziellen Situation der Stadt Germering und als energetische Großverbraucher von der Preisentwicklung auf dem Energiemarkt abhängig. Der Betrieb der Freizeiteinrichtungen ist aufgrund des permanenten Missverhältnisses zwischen Erträgen und Aufwendungen dauerdefizitär. Diese Defizite werden über Ausgleichszahlungen durch die Stadt Germering kompensiert. Das Risikopotenzial existiert daher in der Form, dass die Trägergemeinde die Mittel zum Defizitausgleich nicht mehr im erforderlichen Umfang zur Verfügung stellen könnte. In diesem Fall müssten die Stadtwerke aufgrund eines sehr eingeschränkten Außenfinanzierungspotenzials bzw. einer infolge ausbleibender Erlöse vermindernden Selbstfinanzierungskraft erheblich reduziert werden.

Bei der **Energieversorgung** sind Risiken in größerem Umfang aufgrund äußerer Eingriffe der Regulierungsbehörden und damit wechselnden Gesetzesänderungen zu nennen. Hierbei ist es nicht ausgeschlossen, dass es insbesondere im Bereich der Fernwärmepreise zu negativen Auswirkungen auf die Ergebnissituation kommen kann. Ebenfalls haben die Verhältnisse auf den Strom- und Gasmärkten erhebliche Auswirkungen auf die Ertragskraft. Daher war von großer Bedeutung in dem Berichtsjahr die politische und wirtschaftliche Situation in Europa, welche u.a. geprägt ist von der globalen Entwicklung. Auch die Energieversorgung als Teil der kritischen Infrastruktur ist durch Cyberangriffe gefährdet, da solche Angriffe einen vollständigen Ausfall der Versorgung zur Folge haben könnten.

Im Versorgungsgebiet Augsburgerstr. liefert uns ein externer Vertragspartner Wärme, die wir in unserem Netz verteilen. Hier besteht theoretisch die Gefahr einer Preiserhöhung. Im Jahr 2025 wurde ein neuer 5-Jahres Vertrag abgeschlossen, welcher die Bilanz nicht verbessert.

Ebenfalls als potenzielles Risiko ist generell zu berücksichtigen, dass Kund*innen unter Umständen Verträge aufgrund der Preisgestaltung kündigen und Alternativen in Anspruch nehmen könnten. Dies könnte Umsatzeinbußen und eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens zur Folge haben.

Als Risiko ist zudem das bestehende Gerichtverfahren zu bewerten, da es Maßnahmen zur Optimierung des BHKW blockiert. Es wird angestrebt, das Verfahren durch einen Vergleich zu beenden.

In der Gesamtbewertung werden derzeit keine bestandgefährdenden Risiken gesehen. Als Eigenbetrieb ist die Fortführung der Stadtwerke Germering eng an die Finanzkraft der Stadt Germering gebunden. Solange die Stadt über eine solide finanzielle Basis verfügt, ist auch die wirtschaftliche Stabilität der Stadtwerke gesichert.

V. Chancenbericht

Hallenbad/Freibad/Eislaufhalle

Aufgrund steigender Einwohnerzahlen im Einzugsgebiet ergibt sich ein zusätzliches Einnahmepotential. Des Weiteren ist geplant, die Energieeffizienz zu erhöhen und reg. Energien einzubinden.

Wasserwerk

Es liegt in der Eigenart dieses Betriebszweiges, dass er nicht auf Expansion oder Gewinnerzielung ausgerichtet ist, sondern auf die kostendeckende Erfüllung der Aufgabe, die Germeringer Bevölkerung mit Trinkwasser zu versorgen. Die Chancen dieses Betriebszweiges liegen genau darin, dies vor Ort, versorgungssicher, mit einwandfreier Qualität zu im Vergleich günstigen Preisen anbieten zu können. Um die Wasserverluste dauerhaft zu senken, ist für das Jahr 2025 ff. ebenfalls die Beauftragung eines Dienstleisters geplant, mit dessen Einsatz das Leitungsnetz überprüft werden soll. Das Leitungsnetz wird kontinuierlich modernisiert, indem alte Graugussleitungen durch duktile Gussleitungen ersetzt werden. Ebenso soll die Versorgungssicherheit durch den Ausbau von Notverbünden zu benachbarten Wasserversorgern erhöht werden.

Beteiligungen

Als Beteiligung bestehen nach wie vor die 10%-igen Anteile an der Strom Germering GmbH und der Gasversorgung Germering GmbH sowie eine Beteiligung an der Entwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Germering mbH (EWG).

Für das Gesamtunternehmen Stadtwerke Germering stellen die Beteiligungen die Möglichkeit dar, die wirtschaftliche Basis zu verbreitern und bei Erfolg der Unternehmen die finanzielle Last der geplant defizitären Betriebszweige Hallenbad, Freibad und Eislaufhalle zu vermindern.

Geothermie, Fernwärme

Im Rahmen der Geothermiegesellschaft Zukunftswärme M West GmbH planen die beiden Städte Germering und Puchheim gemeinsam mit den Stadtwerken München (SWM) ein Geothermie-Vorhaben. Ziel ist, künftig eine sichere, preisstabile und klimaneutrale Wärmeversorgung für die Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen.

Über die Zukunftswärme M West übernehmen die Stadtwerke München sowie die Städte Germering und Puchheim gemeinsam Verantwortung. In dem geplanten Geothermie-Vorhaben sehen wir einen wichtigen Baustein für eine selbstbestimmte Wärmeversorgung in unserer Region. Gleichzeitig wird der schrittweise Auf- und Ausbau der lokalen Netzinfrastruktur angestoßen. In 2026 startet in diesem Zusammenhang stehend die Machbarkeitsstudie zur Untersuchung verschiedener Szenarien.

Im Fernwärmegebiet „Germeringer Norden“ wird ein mit Biogas betriebenes Blockheizkraftwerk zur Stromerzeugung und Wärmeversorgung betrieben, dass durch einen mit Normalgas betriebenen Spitzenlastkessel unterstützt wird.

Als Chance ist zudem der angestrebte Vergleich im Gerichtsverfahren zu werten, da durch dessen Beilegung die Optimierung des BHKW durchgeführt werden kann, um die Betriebsweise sowohl technisch als auch wirtschaftlich zu verbessern.

VI. Prognosebericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das Geschäftsjahr 2025 wird auf Grundlage aktueller volkswirtschaftlicher Einschätzungen von einer moderaten wirtschaftlichen Erholung sowie einer weiterhin volatilen Energiepreisentwicklung ausgegangen. Die Stadtwerke Germering stehen zudem vor steigenden Anforderungen im Bereich Klimaschutz, Energieeffizienz und Digitalisierung. Diese Rahmenbedingungen beeinflussen alle Sparten der Stadtwerke nachhaltig.

2. Sparte Wasserwerk

Für das Jahr 2025 wird in der Wasserversorgung von einer stabilen Nachfrage ausgegangen. Die Versorgungssicherheit bleibt auf hohem Niveau. Die jährlich verkaufte Wassermenge zeigt langfristig nur geringe Schwankungen.

Wesentliche Einflussfaktoren:

- **Investitionsbedarf** für Netzstabilisierung, Erneuerung alter Leitungsabschnitte und Digitalisierung (z. B. Fernauslesung der Zähler, Leckageüberwachung).
- **Kostensteigerungen** im Bereich Energie, Material und Personal, die zu moderaten Tarif- und Gebührenanpassungen führen können.
- **Qualitätssicherung** bleibt durch steigende regulatorische Anforderungen weiterhin ein Schwerpunkt.

Insgesamt wird für 2025 ein stabiles Betriebsergebnis ohne große Schwankungen erwartet.

3. Sparte Energieversorgung

2025 wird weiterhin geprägt durch die Transformation hin zu klimaneutralen Energiesystemen.

Erwartete Entwicklungen:

- **Erlös- und Margenrisiken** bestehen durch schwankende Energiepreise.
- **Tiefengeothermie als strategischer Baustein.** Es ist die Gründung einer Geothermiegesellschaft vorgesehen, die in Kooperation mit der Stadt Puchheim sowie den Stadtwerken München umgesetzt werden soll. Ziel der Gesellschaft ist die Erschließung geothermischer Energiequellen zur nachhaltigen Versorgung der Region und zur Stärkung der erneuerbaren Wärmeerzeugung.
- **Investitionsbedarf und Finanzierung** die notwendigen Netzinvestitionen bleiben hoch, insbesondere für den Ausbau des Fernwärmennetzes, den Anschluss neuer Wärmekunden und die technische Modernisierung bestehender Anlagen. Es wird erwartet, dass Fördermittel (z. B. aus Programmen für erneuerbare Wärme wie die Bundesförderung effiziente Wärmenetze oder kommunale Wärmeprojekte) eine wichtige Rolle spielen. Gleichzeitig müssen laufende Investitionen so gesteuert werden, dass der Liquiditätsbedarf abgesichert ist.

Für die Energiesparte wird insgesamt ein angespanntes Ergebnis erwartet. Trotz der Erlössteigerung zum Vorjahr ist die Sparte defizitär. Auch für das Jahr 2025 wird ein Verlust in etwa auf dem Niveau des Vorjahres prognostiziert.

4. Sparte Hallenbad

Die Erwartungen für das Hallenbad im Jahr 2025 sind von folgenden Faktoren geprägt:

- **Stabile Besucherzahlen**
- **Steigende Betriebskosten**, insbesondere im Bereich Personal, Energie und Technik.
- **Effizienzmaßnahmen**, als energetischer Großverbraucher soll ein Sanierungskonzept erarbeitet werden, welches u.a. als Bestandteil ein Energiekonzept beinhaltet. Der Fokus wird dabei auf der Prüfung von Maßnahmen zur Bedarfsreduzierung, Steigerung der Energieeffizienz und Einbindung von regenerativen Energien ins Energiesystem liegen.
- **Modernisierungsbedarfe** könnten im Jahresverlauf zusätzliche Ausgaben erfordern.

Beim Hallenbad wird aufgrund des unvorhergesehenen Sanierungsbedarfs und damit verbundenen frühzeitigen Schließung ein Rückgang der Erlöse zum Vorjahr um 50% prognostiziert.

5. Sparte Freizeitzentrum

Freibad

Für das Freibad wird ein für Freibäder typisches, **wetterabhängiges Ergebnis** erwartet. Prognose 2025:

- **Besucherzahlen** können bei durchschnittlicher Witterung stabil bleiben, bei einem warmen Sommer jedoch ansteigen.
- **Energie- und Personalkosten** steigen moderat, insbesondere durch saisonale Personalengpässe.
- **Attraktivierungsmaßnahmen** (z. B. Modernisierung von Liegeflächen oder neuen Spielangeboten) können die Besucherbindung stärken.

Für das Jahr 2025 wird beim Freibad insgesamt ein stabiles Betriebsergebnis ohne größere Schwankungen erwartet. In der Prognose ist davon auszugehen, dass sich das Defizit durch die Anpassung der Eintrittspreise für die Öffentlichkeit verringern wird.

Eissporthalle

Für 2025 wird in der Eissporthalle mit einer **konstanten Nachfrage** im Vereins- und Freizeitsektor gerechnet.

Wichtige Einflussfaktoren:

- **Hoher Energiebedarf**, der trotz Optimierungsmaßnahmen weiterhin das Kostenprofil prägt.
- **Investitionsdruck** bei Kälte- und Anlagentechnik aufgrund technischer Lebenszyklen und energieeffizienter Alternativen.
- **Gute Auslastung** durch Vereine, Schulen und öffentliche Laufzeiten.

Für das Jahr 2025 wird bei der Eissporthalle ein weitgehend stabiles Betriebsergebnis prognostiziert. Durch die Anpassung der Eintrittspreise für die Öffentlichkeit ist mit einer Reduzierung des Defizits zu rechnen.

7. Gesamteinschätzung

Die Stadtwerke rechnen für das Jahr 2025 insgesamt mit:

- **Stabilem operativem Geschäft**, trotz steigender Kosten und regulatorischer Anforderungen.
- **Erhöhten Investitionen** in Infrastruktur, Energieeffizienz und Digitalisierung.
- **Verstärkter Ausrichtung** hin zu nachhaltigen Versorgungsstrukturen.

Die wirtschaftliche Gesamtlage der Stadtwerke wird damit für 2025 als **robust, aber herausfordernd eingeschätzt**.

Germering, 17. November 2025

gez. Andreas Robrecht, Werkleiter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Germering, Germering

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Germering, Germering, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Germering, Germering, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Bayerischen Gemeindeordnung (GO) i.V.m. der Eigenbetriebsverordnung (EBV) Bayern i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der landesrechtlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebs zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein unter Beachtung der landesrechtlichen Vorschriften zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften der Bayerischen Gemeindeordnung (GO) i.V.m. der Eigenbetriebsverordnung (EBV) Bayern i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir machen auf die Ausführungen der Werkleitung im Lagebericht aufmerksam, in welchem darauf hingewiesen wird, dass nach Ansicht des Werkleiters trotz bereits vorliegender bilanzieller Überschuldung nicht von einer Bestandsgefährdung des Eigenbetriebs auszugehen ist. Begründet wird dies damit, dass einerseits der zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs erforderliche Liquiditätsbedarf hinreichend abgesichert sei, andererseits vor dem Hintergrund der Systematik der Budgetabrechnungen insbesondere Vorauszahlungen der Stadt Germering auf Verlustausgleiche und Investitionszuschüsse für die Jahre 2023 und 2024 als Verbindlichkeit passiviert sind, die wirtschaftlich betrachtet dem Eigenkapital zuzurechnen seien.

Verantwortung der Werkleitung für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die Werkleitung ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der Bayerischen Gemeindeordnung (GO) i.V.m. der Eigenbetriebsverordnung (EBV) Bayern i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der landesrechtlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt. Ferner ist die Werkleitung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Werkleitung dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Werkleitung verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein unter Beachtung der landesrechtlichen Vorschriften zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften der Bayerischen Gemeindeordnung (GO) i.V.m. der Eigenbetriebsverordnung (EBV) Bayern i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Werkleitung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der Bayerischen Gemeindeordnung (GO) i.V.m. der Eigenbetriebsverordnung (EBV) Bayern i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein unter Beachtung der landesrechtlichen Vorschriften zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften der Bayerischen Gemeindeordnung (GO) i.V.m. der Eigenbetriebsverordnung (EBV) Bayern i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Eigenbetriebs bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Werkleitung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Werkleitung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Werkleitung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Eigenbetrieb seine Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der landesrechtlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Eigenbetriebs.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Werkleitung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Werkleitung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Saarbrücken, 17. November 2025

**DORNBACH GmbH
NIEDERLASSUNG SAARBRÜCKEN**
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

digital
signiert von

Koch
Wirtschaftsprüfer

digital
signiert von

Collet
Wirtschaftsprüfer

